

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

**Amtsblatt**

Nummernpreis  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 210.

Montag, 10. September 1906, abends.

59. Jahre

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittags 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethe-Str. 59. — Für die Redaktion verantwortlich: L. Langer in Riesa.

Ueber das Vermögen des Gastwirts Hermann Richard Datzke in Riesa, Hauptstraße 72, wird heute, am 10. September 1906, vormittags 11 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Friedrich in Riesa wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 6. Oktober 1906 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf den 29. September 1906, vormittags 1/11 Uhr

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 25. Oktober 1906, vormittags 11 Uhr

— vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder

zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 25. September 1906 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Riesa.

K 20/06

## Stadtbibliothek.

4000 Bände. Katalog 20 Pfg. Expeditionszeit: Jeden Dienstag 7—1/9 Uhr außer an Schulfreien Tagen.

Dr. Gölz.

Am Elbufer in Gröbba ist am 9. September 1906 ein Portemonnaie mit Geld gefunden worden und kann vom Eigentümer im Gemeindeamte abgeholt werden. Gröbba, am 10. September 1906. Der Gemeindevorstand.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 10. September 1906.

Da die Elbe einen Stand von 2 Metern unter Null erreichte, erklärten die Vereinigte Elbschiffahrtsgesellschaft-Aktiengesellschaft, die Deutsch-Oesterreichische Dampfschiffahrt-Aktiengesellschaft, die Oesterr. Nordwest-Dampfschiffahrtsgesellschaft und die „Elbe“-Dampfschiffahrt-Aktiengesellschaft ihren regelmäßigen Schiffsahrtsbetrieb für geschlossen.

Zum zweiten Male in voller Blüte steht ein Blaumenbaum im Gartengrundstück des Hotel zum Deutschen Haus an der Bahnhofstraße.

In Ergänzung unserer Mitteilungen über die Breslauer Kaiserparade erfahren wir noch, daß die sächsischen Truppenteile vor Beginn der eigentlichen Parade eine besondere Aufstellung nahmen und von Sr. Majestät unserm Könige, der die Uniform seines Feldartillerie-Regiments Nr. 32 trug, begrüßt wurden. Um 1/9 Uhr begann die Parade mit der Fahnenweihe, darnach sprach Sr. Majestät der Kaiser lange Zeit mit den Spalier bildenden Kriegern. Beim Abreiten der Front musterte der Kaiser, der die Uniform der Breslauer Leibtruppe angelegt hatte, mit ernstem, prüfendem Blicke die Truppen. Unser König ritt neben Ihrer Majestät der Kaiserin, die, freundlich lächelnd, ein hübsches Bild zu Pferde bot. Aller Augen zog auch die liebliche Erscheinung der Prinzessin Cäcilie Friederich, die im Wagen folgte, auf sich. Die Erbprinzeßin von Sachsen-Meiningen trug zu Pferde die Obersten-Uniform ihres Grenadier-Regiments Nr. 11, das sie dann auch dem Kaiser vorführte. In der Suite bemerkte man auch den alten General-Feldmarschall Grafen Hübner, der im Manöver als Schiedsrichter mitwirkte. Unser König setzte sich bei beiden Parademärschen an die Spitze des Regiments 32 und führte es dem Kaiser vor; die Chemnitzer Ulanen, deren Chef der Kaiser ist, wurden von diesem geführt. In dem bunten Bilde, das sich vor unsern Augen entrollte, fiel noch das Trompeter-Korps der roten Gardehufaren auf ihren Schreden auf. Trotdem der Regen tags zuvor den Gzerzierplatz tüchtig gesprengt hatte, entstand doch allmählich durch die berittenen Truppen ein solcher Staub, daß nicht bloß diese selbst und die Zuschauer, sondern auch Sr. Maj. der Kaiser und die hohen Herrschaften arg mit Staub bedeckt wurden. 7 Uhr abends fand das Paradebühnen, das sämtliche Stabs-offiziere mitmachte, im Zwinger statt. Der nun folgende Zapfenstreich sämtlicher Musikkorps, die, von Magnesium-Fadeln erleuchtet, in den schönen Anlagen des Kaiserlichen Schlosses aufmarchierten, war ein herzerfrischender Genuß. Ganz Breslau war auf das Prächtigste erleuchtet und ausgeschmückt und eine froh bewegte Menschenmenge durchwogte die Straßen.

Die Brigademanöver der beiden Infanterieregimenter Nr. 106 und 107 berührten heute die hiesige Gegend ein wenig. Die 107er kamen von Oschatz her, wo sie bereits um 5 Uhr aufgebrosen waren. Teile vom Regiment marschierten durch Gröbba auf Reußen zu, andere marschierten auf Jaußwitz, Ranzschwitz usw. zu. In der dortigen Gegend entwickelte sich kurz vor Mittag das Gefecht. Das 106. Regiment hielt die jenseitigen Höhen besetzt. Gefechtsfeld war in der Hauptsache Rüderberg und Sitteberg, und mit Interesse verfolgten Manöverbummler die Entwicklung des friedlichen Kampfes.

Manöver der 3. Infanterie-Brigade Nr. 47. Nach Beendigung des Gefechtes am 7. September erhielten beide Parteiführer von ihren Korps Mitteilungen über den Gefechtsverlauf des 7. September. Auf Grund dieser Mitteilungen ging Rot in die Gegend von Nieder-Goseln und suchte daselbst den Anschluß an seine Division. Blau tat dasselbe in der Gegend von Sonnenw. Beide Parteien bivaltierten und stellten Vorposten aus und zwar Rot in der Nähe Rahris-Dehsh, Blau in der Linie etwa 1 km östlich Kreischa-Jöschau. Von beiden Parteien wurde während der Nacht durch Kavallerie die Fühlung mit dem Feinde aufrecht erhalten. Bei Rot traf am 8. September 2 Uhr morgens ein Divisionsbefehl ein, worauf der Führer sein Detachement zu beiden Seiten der Runkstraße Döhlen-Mägeln versammelte, da wo der Weg nach Gröbba abgeht. Der Führer von Blau erhielt am 7. Septbr. 11 Uhr abends den Divisionsbefehl. Daraufhin versammelte sich Blau unter dem Schutze seiner Vorposten 4 Uhr morgens am Nordwestausgange von Sonnenw. 4 Uhr trat das Detachement mit seiner Avantgarde den Vormarsch über Kreina, Casabra, Stennschütz, Hohenwuffen an. Als Rot durch seine Kavallerie die Meldung erhielt, daß 5<sup>00</sup> morgens ein feindliches Detachement aller Waffen von Casabra auf Stennschütz marschierte, führte der Detachementsführer sein Detachement nach der Schwednitzer Höhe und stellte es daselbst bereit, um hier einer Umfassung des rechten Flügels seines Armeekorps, der bei der Höhe westlich Lütznitz stand, entgegenzutreten. Als Blau die Gegend von Hohenwuffen erreichte, erhielt es die Kavalleriemeldung, daß die Schwednitzer Höhe mit 4 Kompagnien besetzt sei und daß weitere 8 Kompagnien von Döhlen auf Delmschütz marschierten. Der Führer gab auf diese Meldung hin seinen Angriffsbefehl und zwar ließ er sein Avantgarden-Bataillon von Hohenwuffen gegen die Schwednitzer Höhe vorgehen, während er mit den übrigen 3 Bataillonen in Richtung Gersdorf vorging. Die Artillerie fuhr dicht westlich Hohenwuffen auf und unterstützte durch ihr Feuer das Vorgehen. Als das Avantgarden-Bataillon von Blau aus Hohenwuffen heraustrat, besetzte Rot seine Stellung und eröffnete das Feuer. Die Artillerie von Rot stand hinter dem Dorfe Schwednitz und nahm das Feuer auf die Artillerie des Gegners auf. Als der Führer von Rot sich davon überzeugte, daß nur 1 Bataillon von Hohenwuffen auf Schwednitz vorging, befahl er zum Angriff auf dieses überzugehen. Während dieser Angriff mit 2 Bataillonen durchgeführt wurde, entwickelte sich die auf Delmschütz abmarschierte blaue Infanterie aus diesem Orte gegen die Schwednitzer Höhe. Das blaue Avantgarden-Bataillon, welches vollständig isoliert war, wurde geworfen, während der Angriff von Delmschütz aus gegen die ausgezeichnete Stellung des Gegners nur langsam vorwärts kam. Als die roten Kräfte den Angriff auf das blaue Avantgarden-Bataillon durchgeführt hatten, nun rechts schwenkten und sich auch gegen die von Delmschütz vorgehende blaue Infanterie wendeten, war das Schicksal des blauen Detachements entschieden, es mußte zurückgehen.

Welche Störungen der gegenwärtige niedrige Elbwasserstand für die Frachtschiffahrt zur Folge hat, zeigt die Tatsache, daß gestern nachmittag ein ganzer, von Hamburg bezug. Magdeburg bergwärts nach Riesa fahrender, von dem Schleppdampfer Nr. XII der Deutsch-Oesterreichischen Dampfschiffahrtsgesellschaft betriebener Schleppzug, nachdem schon unterwegs mehrere Fahrzeuge festgelaufen und wieder abgeschleppt worden waren, bei Torgau die Weiterfahrt

gänzlich einstellen mußte. Der Dampfer ließ die Fahrzeuge liegen und fuhr nach Magdeburg zurück. Die Rähne müssen sämtlich abgeleichtet werden. Einzelne Schleppdampfer, so die „Wilhelmine“, fahren wegen des niedrigen Wasserstandes bergwärts nur noch bis Riesa, da sie wegen zu starken Tiefganges Gefahr laufen, auf Grund zu fahren.

Von den in Evangelien beauftragten Herren Staatsministern sind auf Grund von §§ 33 und 35 der Kirchenvorstands- und Synodalordnung für die bevorstehende VIII. evangelisch-lutherische Landesynode berufen worden als geistliche Mitglieder: Oberkonsistorialrat Superintendent Dr. theol. Benz in Dresden, der ordentliche Professor der Theologie Scheimer Kirchenrat Dr. theol. Heinrich in Leipzig, Kirchenrat Superintendent Dr. theol. Robbe in Weiszig, Superintendent Dr. theol. Hartung in Leipzig und Scheimer Kirchenrat Meier in Baugen; als weltliche Mitglieder: D. Graf Otto Bisthum v. Eckardt in Dresden, Rittergutsbesitzer Scheimer Hofrat Opitz auf Treuen, General der Infanterie a. D. v. Treitschke in Dresden, Landesältester Graf und Edler Herr zur Lippe-Biesterfeld-Weißensfeld in Baugen und Oberschloßhauptmann Wirklicher Scheimer Rat v. Carlowitz-Hartisch auf Schloß Seyda.

Gröbba, 10. September. Auf Abenteuer ausgegangen sind am Freitag voriger Woche von hier zwei 13-jährige Schulknaben, die sich mit Pistole und Munition versehen hatten. In der folgenden Nacht nächtigten sie im Freien, am Sonnabend wurden sie aber aufgefangen und nach Hause gebracht. Mit einer wohlverdienten Portion spanischen Röhrchens endete für sie das Abenteuer. Heute wurde unser Ort von durchziehenden Truppen berührt, die nach der Strehlaer Gegend zu manövierten. — Gestern nachmittag fand eine Probeaufführung im Schloßhofe zur Königsgeburtstag statt.

Meißen, 10. September. Gestern nachmittag kurz nach 1 Uhr entstand aus noch nicht aufgeklärter Ursache in einem Risenschuppen der Vereinigten Graba- und Schregerwerke, Ischellaerstraße, Feuer, das in kurzer Zeit noch einen Kohlen- und den Aufbewahrungsturm für Lade ergriß. Durch energisches Eingreifen der Feuerwehren zu Meißen und Fischergasse und der Feuerwehr der Jute-spinerei wurde weiteres Umsichgreifen des verheerenden Elementes verhindert, jedoch die zuerst arg bedrohten benachbarten Wohn- und Fabrikgebäude glücklicherweise verschont blieben. Die intensive Rauchentwicklung und die durch die verbrennenden Lad- und Farbwaren entstandene ungeheure Blut erschwerten die Löscharbeiten wesentlich. Gegen 3 Uhr war das Feuer soweit unterdrückt, daß ein Teil der Feuerwehrmannschaften an das Abblößen gehen konnte. Der Materialschaden ist nicht unbedeutend.

Döbeln, 9. September. Der Vorstand und der Ausschuß der freisinnigen Volkspartei im Königreich Sachsen, die heute in Döbeln zusammentraten, haben einstimmig den Bürgerschullehrer und Stadtverordneten Heinrich Bed in Dresden als Kandidaten der Freisinnigen für die Reichstagswahlwahl in Döbeln aufgestellt. Bed kandidierte bereits im Jahre 1898 erfolglos im Pirnaer Wahlkreis.

Dresden, 9. September. Anlässlich des Herbstausfluges des Deutsch-Oesterreichischen Alpenvereins nach der Sächsischen Schweiz findet am Dienstag, den 11. d. M. eine Beleuchtung der Elbufer statt. Bei Anbruch des Schiffes in Dresden, etwa um 10 Uhr abends, werden die Ministerien, die Augustusbrücke usw. ebenfalls bengalisch beleuchtet. Das wird vielleicht das letzte Mal sein, daß

Freunde, daß keine Sammlung besetzend umso, p... ..

5 Uhr... .. und jeder eille, nach Späße zu kommen.

... .. sie war seinen erhabenen Widen entschlüpfen. dem Gaulte, der nicht nicht gerade läuft auf das Stein...